

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
1. Kapitel: Themenstellung	1
2. Kapitel: Hintergrund und Begrifflichkeiten	4
2.1 Jugendgerichte	4
2.2 Der Jugendstaatsanwalt	11
3. Kapitel: Darstellung der Qualifikationsanforderungen an Jugendrichter und Jugendstaatsanwälte	15
3.1 Außerjuristische Dimensionen der Qualifikationsanforderungen	16
3.2 Darstellung der aktuellen Gesetzeslage	18
3.3 Historische Entwicklung der §§ 36, 37 JGG und der dazugehörigen Richtlinien	19
4. Kapitel: Inhaltliche und rechtliche Würdigung von § 37 JGG	44
4.1 Anwendungsbereich des § 37 JGG	44
4.2 Würdigung des Inhalts von § 37 JGG	46
4.3 Rechtsnatur und Verbindlichkeit von § 37 JGG	53
4.4 Rechtsnatur und Verbindlichkeit der Richtlinien zu § 37 JGG	56
5. Kapitel: Praktische Umsetzung des § 37 JGG vor dem StORMG	60
5.1 Untersuchung von <i>Hauser</i> (1975/1976)	60
5.2 Untersuchung von <i>Pommerening</i> (1980)	62
5.3 Untersuchung von <i>Adam/Albrecht/Pfeiffer</i> (1982/1983)	64
5.4 Untersuchung von <i>Simon</i> (2001)	66
5.5 Untersuchung von <i>Drews</i> (2003)	69
5.6 Zwischenergebnis	72
6. Kapitel: Auseinandersetzung mit den neuen jugendstrafrechtlichen Qualifi- kationsanforderungen nach dem StORMG	73
6.1 Qualifikationsanforderungen nach § 36 JGG n.F.	73
6.2 Nicht umgesetzte Qualifikationsanforderungen des § 37 JGG-E	98
6.3 Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Auseinandersetzung mit den Qualifikationsanforderungen nach dem StORMG-E	127
7. Kapitel: Alternativen zur Lösung des Konflikts von § 37 JGG	130
7.1 Sicherstellung einer Kompetenz im Sinn des § 37 JGG über die Jugendgerichtshilfe	130

7.2	Sicherstellung einer Kompetenz im Sinn des § 37 JGG über die Jugendschöffen	148
7.3	Zwischenergebnis zu den Alternativen	163
8.	Kapitel: Schlussfolgerungen	165
8.1	Ergebnisse zu den jugendstrafrechtlichen Qualifikationsanforderungen	166
8.2	Ergebnisse zu den Alternativen zur Lösung des Konflikts von § 37 JGG	170
	Anhang	175
	Literaturverzeichnis	177

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
1. Kapitel: Themenstellung	1
2. Kapitel: Hintergrund und Begrifflichkeiten	4
2.1 Jugendgerichte	4
2.1.1 Zuständigkeiten der Jugendgerichte	6
2.1.2 Aufgaben der Jugendgerichte	8
2.2 Der Jugendstaatsanwalt	11
2.2.1 Zuständigkeit des Jugendstaatsanwalts	12
2.2.2 Aufgaben des Jugendstaatsanwalts	13
3. Kapitel: Darstellung der Qualifikationsanforderungen an Jugendrichter und Jugendstaatsanwälte	15
3.1 Außerjuristische Dimensionen der Qualifikationsanforderungen	16
3.2 Darstellung der aktuellen Gesetzeslage	18
3.2.1 Qualifikationsanforderungen gemäß § 37 JGG	18
3.2.2 Qualifikationsanforderungen gemäß § 36 JGG n.F.	19
3.3 Historische Entwicklung der §§ 36, 37 JGG und der dazugehörigen Richtlinien	19
3.3.1 Die Jugendgerichtsbewegung	20
3.3.2 Das erste Jugendgerichtsgesetz von 1923	24
3.3.3 Das Reichsjugendgerichtsgesetz von 1943	29
3.3.4 Das Jugendgerichtsgesetz von 1953	33
3.3.5 Die Qualifikationsanforderungen zwischen 1953 und 2013	36
3.3.6 Änderungen der Qualifikationsanforderungen durch das StORMG	37
4. Kapitel: Inhaltliche und rechtliche Würdigung von § 37 JGG	44
4.1 Anwendungsbereich des § 37 JGG	44
4.2 Würdigung des Inhalts von § 37 JGG	46
4.2.1 Angeborene erzieherische Befähigung	47
4.2.2 Praktische Erfahrungen	48
4.2.3 Sozialwissenschaftliche Vorbildung	49
4.2.4 Erfordernis einer zusätzlichen Jugendrichterausbildung	50
4.2.5 Letzter Diskussionsstand vor Erlass des StORMG	51
4.2.6 Zwischenergebnis	53
4.3 Rechtsnatur und Verbindlichkeit von § 37 JGG	53
4.4 Rechtsnatur und Verbindlichkeit der Richtlinien zu § 37 JGG	56

5. Kapitel: Praktische Umsetzung des § 37 JGG vor dem StORMG	60
5.1 Untersuchung von <i>Hauser</i> (1975/1976).....	60
5.2 Untersuchung von <i>Pommerening</i> (1980).....	62
5.3 Untersuchung von <i>Adam/ Albrecht/Pfeiffer</i> (1982/1983)	64
5.4 Untersuchung von <i>Simon</i> (2001).....	66
5.5 Untersuchung von <i>Drews</i> (2003).....	69
5.6 Zwischenergebnis.....	72
6. Kapitel: Auseinandersetzung mit den neuen jugendstrafrechtlichen Qualifikationsanforderungen nach dem StORMG	73
6.1 Qualifikationsanforderungen nach § 36 JGG n.F.	73
6.1.1 Anwendungsbereich des § 36 JGG n.F.	73
6.1.2 Würdigung des Inhalts von § 36 Abs. 1 S. 2 JGG n.F.	74
6.1.3 Würdigung des Inhalts von § 36 Abs. 2 JGG n.F.	77
6.1.3.1 Wahrnehmung jugendstaatsanwaltschaftlicher Aufgaben durch die Amtsanwaltschaft gemäß § 36 Abs. 2 S. 1 JGG n.F.	77
6.1.3.2 Wahrnehmung jugendstaatsanwaltschaftlicher Aufgaben durch Referendare gemäß § 36 Abs. 2 S. 2 f. JGG n.F.	81
6.1.4 Würdigung des in § 36 JGG n.F. nicht umgesetzten Änderungsvorschlags aus dem StORMG-E	86
6.1.5 Rechtsnatur und Verbindlichkeit von § 36 JGG n.F.	87
6.1.5.1 Diskussionsstand zu § 36 JGG a.F.	88
6.1.5.1.1 Absoluter Revisionsgrund gemäß § 338 Ziff. 5 StPO	88
6.1.5.1.2 Relativer Revisionsgrund gemäß § 337 StPO	89
6.1.5.2 Stellungnahme zu § 36 JGG n.F.	91
6.1.5.2.1 Absoluter Revisionsgrund gemäß § 338 Ziff. 5 StPO	91
6.1.5.2.2 Relativer Revisionsgrund gemäß § 337 StPO	94
6.1.6 Zwischenergebnis zu § 36 JGG n.F.	97
6.2 Nicht umgesetzte Qualifikationsanforderungen des § 37 JGG-E	98
6.2.1 Würdigung des Inhalt von § 37 Abs. 1 JGG-E	98
6.2.1.1 Auseinandersetzung mit den sozialwissenschaftlichen Disziplinen	99
6.2.1.1.1 Betrachtung der Pädagogik	99
6.2.1.1.2 Betrachtung der Sozialpädagogik	101
6.2.1.1.3 Betrachtung der Jugendpsychologie	102
6.2.1.1.4 Betrachtung der Kriminologie	103
6.2.1.1.5 Verzicht auf Kenntnisse in der Jugendpsychiatrie	104

6.2.1.1.6	Verzicht auf Kenntnisse in der Soziologie	105
6.2.1.1.7	Zwischenergebnis	105
6.2.1.2	Erfordernis der „Belegbarkeit“ der sozialwissenschaftlichen Kenntnisse	106
6.2.1.3	Ausnahmefall wegen „alsbaldigen“ Erwerbs der Kenntnisse	107
6.2.1.4	Formulierung von § 37 Abs. 1 JGG-E als „Soll-Vorschrift“	108
6.2.2	Würdigung des Inhalts von § 37 Abs. 2 JGG-E	110
6.2.3	Würdigung des Inhalt von § 37 Abs. 3 JGG-E	112
6.2.3.1	Erfordernis einschlägiger Dienstserfahrung.....	112
6.2.3.2	Ausnahmefall Bereitschaftsdienst	115
6.2.3.3	Absolute Zugangsbeschränkung für Richter auf Probe	116
6.2.4	Konflikt mit §§ 5 ff. DRiG.....	119
6.2.4.1	Das rechtswissenschaftliche Studium	119
6.2.4.2	Der Vorbereitungsdienst.....	121
6.2.4.3	Der Grundsatz des „Einheitsjuristen“.....	122
6.2.5	Zwischenergebnis zu § 37 JGG-E.....	125
6.3	Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Auseinandersetzung mit den Qualifikationsanforderungen nach dem StORMG-E.....	127
7.	Kapitel: Alternativen zur Lösung des Konflikts von § 37 JGG	130
7.1	Sicherstellung einer Kompetenz im Sinn des § 37 JGG über die Jugendgerichtshilfe.....	130
7.1.1	Legitimation der Jugendgerichtshilfe.....	130
7.1.2	Träger der Jugendgerichtshilfe.....	131
7.1.3	Zuständigkeit der Jugendgerichtshilfe	132
7.1.4	Aufgaben der Jugendgerichtshilfe.....	133
7.1.4.1	Ermittlungshilfe (§ 38 Abs. 2 S. 2, 3 JGG)	133
7.1.4.2	Überwachungsfunktion (§ 38 Abs. 2 S. 5, 6 JGG).....	135
7.1.4.3	Betreuungsfunktion (§ 52 Abs. 3 SGB VIII, § 38 Abs. 2 S. 7 ff. JGG).....	136
7.1.5	Abgrenzung der Jugendgerichtshilfe von anderen Institutionen des Strafverfahrens	137
7.1.5.1	Die Gerichtshilfe des Allgemeinen Strafrechts	137
7.1.5.2	Die Bewährungshilfe	138
7.1.5.3	Die Führungsaufsicht.....	139
7.1.5.4	Der Sachverständige	140

7.1.6	Kann die Jugendgerichtshilfe eine gegebenenfalls fehlende Kompetenz im Sinn des § 37 JGG von Jugendrichtern und Jugendstaatsanwälten kompensieren?	141
7.1.6.1	Rolle und Rollenkonflikt der Jugendgerichtshilfe	142
7.1.6.2	Einflussmöglichkeiten und Grenzen des Einflusses der Jugendgerichtshilfe auf die Jugendgerichte und Jugendstaatsanwälte	144
7.1.6.2.1	Abgrenzung der „Erziehung“ im Sinn des Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG von dem „Erziehungsgedanken“ des Jugendstrafrechts	145
7.1.6.2.2	Jugendstrafrechtliche Entscheidungen als Aufgabe der rechtsprechenden Gewalt	145
7.1.6.2.3	Die richterliche Unabhängigkeit gemäß Art. 97 Abs. 1 GG	146
7.1.6.2.4	Der Grundsatz der freien Beweiswürdigung gemäß § 261 StPO	146
7.1.6.2.5	Mangelnde Weisungskompetenz der Jugendgerichtshilfe für die Staatsanwaltschaft	146
7.1.6.2.6	Fazit zu den Einflussmöglichkeiten der Jugendgerichtshilfe	147
7.1.7	Zwischenergebnis	148
7.2	Sicherstellung einer Kompetenz im Sinn des § 37 JGG über die Jugendschöffen	148
7.2.1	Ursprung der Beteiligung ehrenamtlicher Richter an der Rechtsprechung	148
7.2.2	Grundsätzliche Zulässigkeit des Laienrichtertums	150
7.2.3	Bisherige Auswahlkriterien für Jugendschöffen	151
7.2.4	Forderung nach spezialisierten Jugendschöffen in Anlehnung an die Anforderungen an Laienrichter bei den Handelskammern und Landwirtschaftsgerichten	151
7.2.5	Inhalt der Qualifikationsanforderungen an die Jugendschöffen	154
7.2.6	Ausdehnung der Beteiligung von Jugendschöffen auf alle Jugendsachen	158
7.2.7	Zwischenergebnis	162
7.3	Zwischenergebnis zu den Alternativen	163

8. Kapitel: Schlussfolgerungen	165
8.1 Ergebnisse zu den jugendstrafrechtlichen Qualifikationsanforderungen	166
8.1.1 Ergebnisse zu § 37 JGG-E	166
8.1.2 Ergebnisse zu § 36 JGG n.F.	168
8.2 Ergebnisse zu den Alternativen zur Lösung des Konflikts von § 37 JGG	170
8.2.1 Sicherstellung des Gedankens von § 37 JGG über die pädagogische Expertise der Jugendgerichtshilfe	170
8.2.2 Sicherstellung des Gedankens von § 37 JGG bei den Jugendgerichten über qualifizierte Jugendschöffen	171
Anhang.....	175
Literaturverzeichnis	177